

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

4. Klasse Klassisches Gymnasium

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Wortschatz	den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen	Techniken der Wortschatzarbeit	die Hinweise sind durchwegs als mögliche Anregungen zu verstehen: die Bedeutung lateinischer Wörter und autorenspezifischer Wendungen aus dem Textzusammenhang an Originaltexten erarbeiten lateinische Begriffe mit Fremdwörtern in Zusammenhang bringen regelmäßige und systematische Wiederholung Vokabelheft Vokabelkartei	Grundwortschatz Aufbauwortschatz autorenspezifischer Wortschatz	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen Vergleiche in der Phraseologie übergreifende Kompetenzen: Lerntechniken vertiefen (Techn. Vokabellernen)	<ul style="list-style-type: none"> • auf einen fundierten Grund- und Aufbauwortschatz zurückgreifen • verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden • Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars nutzen • Sicherheit in der Idiomatik entwickeln Tests und mündliche Prüfungen zu Vokabeln
	das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken	Übungen mit dem Wörterbuch: Nachschlagen von speziellen Begriffen und (auch autorenspezifischen) Wendungen	lateinisch-deutsches Wörterbuch Zielführende Nutzung des Wörterbuchs	Nachschlagetechniken im griechisch-deutschen Wörterbuch und anderen Lexika (Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen) übergreifende Kompetenzen: (Informations- und Medienkompetenz) Recherchestrategien, Auswahlkriterien kennen lernen (Wörterbucharbeit)	<ul style="list-style-type: none"> • dem Wörterbuch für das Textverständnis relevante Informationen entnehmen (morphologischer, syntaktischer, semantischer Bereich) • die mit Hilfe des Wörterbuchs erschlossenen Bedeutungen beim Übersetzen adäquat anwenden
	Fachbegriffe aus dem Lateinischen erschließen	Fachwortschatz	Fachtermini aus modernen Fremdsprachen auf das lateinische Ursprungswort zurückführen Einflüsse des lateinischen Wortschatzes auf verschiedene Bereiche nachvollziehen Wortfelder nach thematischen Gesichtspunkten anlegen	Wortschatz der gewählten Originaltexte	andere Sprachfächer: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der internationalen Wissenschaftssprache in ihrer ursprünglichen Bedeutung erkennen und erklären • bei der Wortschatzarbeit das Weiterleben lateinischer Wörter berücksichtigen

	Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen	Strategien des Sprachvergleichs	lateinische Wörter Lehn- und Fremdwörtern zuordnen und umgekehrt	lateinische Wörter als Basis für den Wortschatz moderner Kommunikationssprachen	Deutsch, Italienisch, moderne Fremdsprachen Begriffe aus dem Kulturwortschatz und der Wissenschafts-sprache vom Lateinischen ableiten Fachtermini aus unterschiedlichen Bereichen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ausgehend vom lateinischen Wortschatz, Verbindungen zu Lehn- und Fremdwörtern herstellen Begriffe aus dem Kulturwortschatz auf lateinische Wörter zurückführen über Latein Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen finden <p>Tests und mündliche Prüfungen zum Sprachenvergleich</p>
Einsicht in Sprache	charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen und semantischen Form erkennen	Gerundium, Gerundivum, Supinum	<p>Gerundium und Gerundivum in ihrer Erscheinungsform und syntaktischen Funktion erkennen und entsprechend wiedergeben</p> <p>„Gerundivum pro Gerundio“ begründen und an Einzelsätzen sowie an Texten erklären</p> <p>Übersetzungsmöglichkeiten aus der jeweiligen Verwendung herleiten und einüben</p> <p>Supina auf -um und -u in ihrer Erscheinungsform und Verwendung erkennen und adäquat übersetzen</p> <p>Grammatische und semantische Varianten als Vergleiche heranziehen</p> <p>die Oratio obliqua als abhängige/indirekte Darstellungsform erkennen, ihre Regeln an Einzelsätzen und Texten erklären</p> <p>Konstruktionen isolieren / modellhaft herausarbeiten</p> <p>nd-Formen und Oratio obliqua als syntaktische Phänomene markieren, als komplexere Strukturen graphisch darstellen</p> <p>Methoden zum Wiederholen und Festigen dieser Strukturen anwenden</p>	<p>verbindlich bleiben die Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich „Charakteristische Konstruktionen“, die Grundlage und Voraussetzung für eine aufbauende Spracharbeit sind: Tempora und Modi; Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen; Prädikativum; relativer Satzanschluss; indikativische / konjunktivische Gliedsätze</p> <p>Gerundium als Objekt, Attribut und Adverbiale; Gerundivum als Attribut, Prädikatsnomen (Dativus auctoris) und Prädikativum; „Gerundivum pro Gerundio“</p> <p>Supinum auf -um und -u</p> <p>AcI, Konjunktiv, Pronomina in der Oratio obliqua</p>	<p>Vergleich mit entsprechenden Varianten im Griechischen und Italienischen</p>	<ul style="list-style-type: none"> die Grundregeln des lat. Tempus- und Modusgebrauchs nachvollziehen spezifische lateinische Konstruktionen in ihrer syntaktischen Funktion erfassen sprachliche Phänomene erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen verschiedene Methoden des Wiederholens und Festigens von Strukturen einsetzen seine/ihre Kenntnisse an anspruchsvolleren Primärtexten selbständig anwenden <p>Testarbeiten und mündliche Leistungskontrollen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau anhand von Lektüretexten (z. B. Kurztex-te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>

	Latein und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme	<p>grammatische Strukturen von Sprachen gegenüberstellen</p> <p>Übersetzungsmethoden abwägen</p> <p>strukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen vergleichend gegenüberstellen</p> <p>auf Kenntnisse aus dem Griechischen zurückgreifen</p>	Fertigkeiten und Kenntnisse werden an spezifisch ausgewählten Originaltexten erworben und vertieft	Bezüge zu Griechisch und anderen Sprachfächern	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Unterschiede im Sprachsystem (Deutsch – Latein) benennen • sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen vergleichen und reflektiert einsetzen • durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen schulen und verfeinern
	lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren	<p>Texte und Satzperioden in ihrer grammatischen Struktur genau analysieren, textsemantische Elemente beachten</p> <p>unterschiedliche Methoden der Periodenanalyse anwenden</p> <p>Ausgangs- und zielsprachenorientierte Übersetzungen einander gegenüberstellen</p> <p>auf angemessenes Deutsch achten</p>	<p>Texterschließungsverfahren</p> <p>verschiedene Formen der Übersetzungstechniken: Analytisches Verfahren (HS/NS-Bestimmung, KNG-Konstellationen, Partizipialblöcke, Textlogik) Einrück-, Kästchen-, Dreischrittmethode</p> <p>Textlektüre (Wahlmöglichkeit):</p> <p>Prosa: Cicero: Schriften zur Beredsamkeit, Reden, Briefe Sallust: De coniuratione Catilinae, Bellum Iugurthinum Livius: Ab urbe condita Dichtung: Lukrez: De rerum natura Vergil: Bucolica, Georgica, Aeneis Horaz: Oden, Epoden, Satiren, Episteln</p>	Übersetzungsverfahren im Griechischen, in der Zweitsprache, in den modernen Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Texterschließungsverfahren nutzen • unterschiedliche Übersetzungstechniken einsetzen • ein Bewusstsein für Satzstrukturen, Periodenbau und Textkohärenz entwickeln • lateinische Texte schwierigeren Grades selbständig in ein angemessenes Deutsch übertragen
	eine Übersetzung nicht als einzige mögliche Lesart eines Textes verstehen	Übersetzungs- und Interpretationsvielfalt	<p>Vergleich verschiedener Übersetzungen einer lateinischen Textvorlage</p> <p>Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen</p> <p>Visualisierung von rhetorischen Mitteln, Bestimmung ihrer Funktion im Kontext</p>	<p>textimmanente Interpretation</p> <p>Einbezug kulturhistorischer und biographischer Daten</p> <p>Aneignung und Vertiefung von Fertigkeiten und Kenntnissen an Originaltexten</p>	Vergleich mit verschiedenen Interpretationsmustern im Griechischen und in modernen (Fremd-) Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • anhand von Leitfragen gewisse Textstellen in ihrer Aussage besser deuten • durch Anwendung verschiedener Methoden (gliedern, hervorheben, zusammenfassen, vergleichen) eigene Interpretationsansätze liefern • ein Gefühl für Stilebenen entwickeln • Stilfiguren und rhetorische Mittel bei der Textinterpretation berücksichtigen • Kenntnisse über den Entstehungskontext für die Interpretation nutzen

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Umgang mit Texten	stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren	Beachten der stilistischen Gestaltung von Texten: Tropen und Figuren erkennen die sprachliche Gestaltung analysieren (Auffälligkeiten in Wortfolge, Wortstellung und zusammengehörigen Wortblöcken markieren und benennen) die Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt untersuchen	stilistische Mittel: Tropen: Metapher, Metonymie Figuren: Alliteration, Assonanz, Homoiotéleuton, Paronomasie, Onomatopöie, Anapher, Epipher, Epanalepse, Geminatio, Polypoton, Pleonasmus, Figura etymologica, Hyperbaton, Parallelismus, Chiasmus, Trikolon, Asyndeton, Polysyndeton, Antithese, Ellipse, Enallagé, Hendiadyóin, Hyperbel, Hysteron proteron, Klimax, Oxymoron, Prolepse, Rhetorische Frage, Zeugma Auswahlmöglichkeit aus: Lyrik (Catull, Horaz, Elegiker) Bukolik (Vergil) Lehrgedicht (Lukrez, Vergil) Epos (Vergil, Ovid) Geschichtsschreibung (Sallust, Livius) Rhetorik (Cicero, Reden)	Griechisch, Deutsch, Italienisch: Stilfiguren und rhetorische Mittel	<ul style="list-style-type: none"> stilistische Mittel im Text erkennen die Fachterminologie zur Beschreibung der Stilmittel einsetzen Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt beschreiben und ihre Wirkung darlegen unter Anleitung stilistische Eigenheiten behandelte Autoren erarbeiten <p>mündliche und schriftliche Prüfung zu Texten</p>
	die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik	metrische Analyse der in poetischen Texten auftretenden Versmaße Metrisch korrekter und rhythmisch adäquater Vortrag (vom reinen Skandieren hin zu einer „schwebenden Betonung“)	Lyrik (Catull, Horaz, Elegiker) Bukolik (Vergil) Lehrgedicht (Lukrez, Vergil) Epos (Vergil, Ovid) Geschichtsschreibung (Sallust, Livius) Rhetorik (Cicero, Reden)	Griechisch, Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> Verse metrisch analysieren poetische Texte im jeweiligen Versmaß vortragen <p>Test und mündliche Prüfung</p>
	Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten	Erarbeitung der gattungsspezifischen Merkmale an exemplarischen Texten	die Textauswahl kann bei fächerübergreifenden UE, FÜLA, nach thematischen und aktuellen Schwerpunkten auch variieren und durch andere Autoren ergänzt, erweitert oder ersetzt werden.	Griechisch, Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> literarische Gattungen unterscheiden Strukturmerkmale erkennen und benennen <p>mündliche und schriftliche Prüfungen</p>
	einen lateinischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren	Interpretationsverfahren	Texterschließung und Interpretation: Texterschließung und Textdeutung/Interpretation unterscheiden unterschiedliche Interpretationsverfahren kennenlernen und anwenden einen Text durch verschiedene Interpretationsansätze und -schwerpunkte erschließen	(Metrik) Versmaße (je nach Lektüre) Phaläceischer Elfsilbler (Hendekasyllabus) Hexameter Elegisches Distichon Horazische Maße (Literarische Gattungen) Poetische Kleinformen: Carmen lyricum, Elegie, Satire Poetische Großformen:		<ul style="list-style-type: none"> angeleitet Texte erschließen und interpretieren angeleitet unterschiedliche Interpretationsverfahren anwenden Vergleiche zwischen besprochenen Textstellen herstellen mit Hilfestellung Texten biographische, kulturhistorische und literatursoziologische Hinweise entnehmen <p>mündliche und schriftliche Textanalyse und Interpretation nach Leitfragen</p>

sich mit Weltsicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren und Werke	<p>in den Lektüretexten vermittelte Wertvorstellungen herausarbeiten und mit dem eigenen Weltbild vergleichen</p> <p>Diskussion über menschliche Verhaltensweisen, ethische Einstellungen und Wertesysteme in Antike und Gegenwart</p>	<p>Epos, Lehrgedicht</p> <p>Gattungen der Prosa: öffentliche Rede, Geschichtsschreibung</p> <p>Die „Interpretation“: Ziele und AufgabenText- und werkimmanente Interpretation Interpretation mit Schwerpunkt auf sprachlich-literarischen Gesichtspunkten</p> <p>Historisch-biographischer Ansatz</p>	Schulung der kulturellen und interkulturellen Kompetenz anhand von griechischen und deutschen Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Wertvorstellungen antiker Autoren erkennen, kritisch hinterfragen und in ihrer historischen Dimension begründen • Wertvorstellungen der Antike mit Denk- und Lebensweisen der Gegenwart vergleichen <p>schriftliche und mündliche Analyse mit kritischer Stellungnahme</p>
Texte in einen literaturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen	lateinische Literaturgeschichte	<p>Übersicht über die römische Literatur des klassischen Zeitalters (Gattungen, Autoren, Werke)</p> <p>Erfassen der Auswirkungen politischer, historischer und gesellschaftlicher Gegebenheiten auf die Entwicklung der römischen Literatur</p> <p>Aneignung von literaturgeschichtlichem Wissen anhand von Erschließungsfragen und Quellentexten</p>	<p>Epochen der römischen Literatur: Klassik Ciceronianische Zeit:</p> <p>historischer Hintergrund, allgemeine Kennzeichen</p> <p>Prosa: Cicero, Caesar, C. Nepos, Sallust, Varro</p> <p>Dichtung: Lukrez, Catull und die Neoteriker</p> <p>Augusteische Zeit: historischer Hintergrund, Grundzüge der Dichtung</p> <p>Poesie: Vergil, Horaz, Tibull, Properz, Ovid</p> <p>Prosa: Livius</p>	griechische und deutsche Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • die Epochen der klassischen römischen Literatur überschauen sowie Gattungen, Autoren und Werke benennen • den Einfluss griechischer Vorbilder auf römische Autoren nachvollziehen • den Begriff „aemulatio“ erklären • den Einfluss politischer, historischer und gesellschaftlicher Gegebenheiten auf literarische Werke erkennen • die Nachwirkung wichtiger literarischer Gattungen beschreiben <p>Test und mündliche Prüfung</p>
das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur	<p>sprachliche Analyse mittel- und neulateinischer Texte</p> <p>Einblick in die mittellateinische Grammatik</p> <p>Umgang mit neulateinischem Wörterbuch</p> <p>„Latine loqui“, „Cantemus Latine!“</p> <p>>> Inhalte, Themenbereiche >></p> <p>mittel- und neulateinische Texte: Christliche Literatur der Spätantike und des Mittelalters (Prosa, Dichtung, Liturgie), Chroniken, Urkunden, literarische Texte, Zeitschriftenartikel („Vox Latina“), Reiseführer (C. Egger: „Roma Aeterna. Praecipua urbis monumenta Latine scientibus explanata“)</p>		Fortwirken des Griechischen Latein und die Romanischen Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • mittel- und neulateinische Texte unter Anleitung/mit Hilfsmitteln bearbeiten und in ihrer sprachlichen Struktur und inhaltlichen Aussage erfassen • ein Bewusstsein für das Fortwirken der lateinischen Sprache entwickeln • Latein als Sprache mit aktuellem Informationswert erkennen <p>mündliche und schriftliche Prüfung</p>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Antike Kultur	die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer	Vorbildfunktion Griechenlands für Rom in den Bereichen Literatur, Philosophie, Erziehung und Unterricht, Kunst, Religion aufzeigen und erläutern durch Realien, Textbeispiele, Lehrervortrag und Schülerreferate die griechisch-römische Kultur- und Geistesgeschichte im Überblick vermitteln und Einblick gewähren in wichtige Bereiche der Wirtschaft und des Alltagslebens in Griechenland und Rom die Auseinandersetzung mit einer den Schülern fremden und historisch fernen Welt und Kultur sowie den Transfer auf die gegenwärtigen Verhältnisse fördern	verbindlich bleiben die Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich des griechisch-römischen Alltagslebens und der antiken Wertvorstellungen Sprachliche, inhaltliche und rezeptionsgeschichtliche Auseinandersetzung mit relevanten Texten	Griechisch, Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte	mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Leistungskontrollen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad <ul style="list-style-type: none"> die Vorbildfunktion der Griechen für die Römer in mehrfacher Hinsicht nachvollziehen und begründen den geistesgeschichtlichen Hintergrund der behandelten Texte erklären Einflüsse der griechisch-römischen Antike auf das Europa der Gegenwart erkennen
	Funktionen des antiken Mythos begreifen	antike Mythologie	Beschäftigung mit mythischen Stoffen und Gestalten mit Hilfe von Lexika, durch einschlägige Lektüre, Referate und gezielt ausgewählte Primärtexte sich der Denkweise und Weltsicht der Antike bewusst werden durch Textzeugnisse antike Wertvorstellungen aufzeigen	verbindlich bleiben die Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich Mythologie mythische Stoffe und Gestalten Griechische und römische Sagen Mythos und Epos Mythos als Geschichte Mythendeutung	Griechisch, Deutsch, Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> mythische Stoffe und Gestalten Sagenkreisen zuordnen die Funktion von Mythen nachvollziehen die Modellhaftigkeit antiker Mythen begreifen Denkweise und Weltsicht der Antike beschreiben antike Wertvorstellungen mit denen der Gegenwart vergleichen
	die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas	durch die Beschäftigung mit der antiken Kultur den Blick ‚ad fontes‘ richten und dabei die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die abendländische Kultur erfassen über einzelne Aspekte der antiken Kultur diskutieren und Vergleiche zur Gegenwart ziehen Lektüre von Sachtexten und Auszügen aus kulturhistorischen Werken	Hervorhebung von Aspekten, die für die Kulturgeschichte Europas von besonderer Bedeutung sind Tradition und Gegenwart: Überlieferte Werte und Errungenschaften sinnvoll nutzen	Griechisch, Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der griechisch-römischen Kultur für Europa nachvollziehen Parallelen zwischen der antiken Kultur und der Gegenwart erkennen mit Blick auf die Tradition Probleme der Gegenwart erörtern
	Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	provinzialrömische Archäologie	Zeugnisse für die Präsenz der Römer in Südtirol vor Ort besichtigen und begutachten	Beispiele wie der Meilenstein in Rabland, der Brückenkopf in Algund, Reste der Via Claudia Augusta im Oberen Vinschgau, Sebatum, Aguntum, Trient Übersetzen von Inschriften	Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> Relikte aus der Antike in seinem/ihrer lokalen Umfeld in einen kulturellen Kontext stellen und anhand von Leitfragen interpretieren

	durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte	Schulergänzende Tätigkeiten Impulse für Lektüre, Museums- und Theaterbesuche geben und zur Eigeninitiative anregen Schülerreferate, Umgang mit Hilfsmitteln	Sachtexte, historische Romane, Ausstellungen und Theaterstücke	Schulergänzende Tätigkeiten, z.B. Museums- und Theaterbesuche Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Griechisch, Deutsch, Geschichte und Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptionsgeschichtliche Themen bearbeiten • sich (angeleitet) auf Ausstellungs- und Theaterbesuche vorbereiten • antike Stoffe als Vorlagen für spätere Bearbeitungen erkennen sowie Parallelen und Unterschiede herausarbeiten
--	---	--	---	--	---	--

Bewertungskriterien Latein

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenspezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten und/oder Originaltexten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart